

## Das Verbindende sehen, nicht das Trennende



Foto: Fabienne Wanderer

Unterzeichner der Ochsenfurter evangelisch-katholischen Verpflichtungserklärung (von links): Vertrauensmann Bernd Schneider, Pfarrer Friedrich Wagner, Ingrid Schmidt vom Ökumeneausschuss, Diakon und Ökumene-Referent Markus Giese, stellvertretende Vertrauensfrau Annette Weigand, Pfarrgemeinderatsvorsitzender von St. Thekla Michael Kerber, Dekan Oswald Sternagel und Pfarrgemeinderatsvorsitzender von St. Andreas Josef Pfeuffer.

Von Andreas Knappe 07.07.2017

500 Jahre nach dem Thesenanschlag von Martin Luther feierten die evangelische Gemeinde Christuskirche und die katholische Pfarreiengemeinschaft einen Gottesdienst zum Gedenken an dieses weltgeschichtliche Ereignis, so eine Pressemitteilung.

Luther war ins Augustiner-Kloster eingetreten um ganz Gott zu dienen. Beinahe aber wäre er an seinem Glauben zerbrochen, da die mittelalterliche Kirche einen Gott lehrte, der die Menschen für jede ihrer Sünden bestraft. Doch dann erkannte der Mönch Luther in der Heiligen Schrift, dass Gott ein liebender ist und gnädig. Diese neue Erkenntnis wollte er fortan in der Kirche verkündigen gegen die Praxis von Sündenpredigt und Ablass. Was folgte ist bekannt: Es kam zur Kirchenspaltung und damit verbunden zu Anfeindungen und Konflikten zwischen den Kirchen. Ältere Gemeindeglieder erzählen bis auf den heutigen Tag Geschichten vom komplizierten Miteinander und gegenseitigen Verletzungen der Gläubigen.

Anfangen mit dem 2. Vatikanischen Konzil vor ca. 50 Jahren haben sich beide Kirchen wieder aufeinander zubewegt. Seither gibt es viele gemeinsam Aktivitäten. Das Reformationsgedenken 2017 sollte Anlass sein, das Gemeinsame zu sehen und nicht das Trennende. In diesem Geist wurde in der evangelischen Christuskirche Gottesdienst gefeiert.

Gabi Lackinger und Annette Weigand vom Kindergottesdienst-Team spielten zunächst in originalen Augustiner-Gewändern die Geschichte nach, wo Luther einem Mitbruder von seiner neuen Erkenntnis erzählt.

In einer Dialogpredigt würdigten dann Dekan Oswald Sternagel von der katholischen Pfarreiengemeinschaft und Pfarrer Friedrich Wagner von der evangelischen Gemeinde das gewachsene Verhältnis zueinander. Sie erinnerten daran, dass Pfarrer Eduard Kaepfel und Prälat Josef Zobel bereits vor 30 Jahren begonnen hatten, gemeinsame Bibelgespräche abzuhalten, da die Bibel ja gemeinsame Grundlage der christlichen Verkündigung ist. Seit 25 Jahren gibt es ökumenische Kinderbibeltage und seit mehr als zehn Jahren gemeinsame Friedensgebete. Wichtig für die Ökumene in Ochsenfurt war auch Pfarrer Joachim von Kölichen, der zusammen mit Dekan Sternagel den Weg der Annäherung konsequent weiterging.

Pfarrer Friedrich Wagner führte fort, was dort angefangen wurde. Seither feiern die Ochsenfurter Gemeinden fast schon selbstverständlich ökumenische Gemeindegottesdienste und treffen sich regelmäßig zum Gespräch.

Dekan Sternagel machte deutlich, dass dies auf dem Hintergrund einer neuen gemeinsamen Haltung geschieht. Nicht das Trennende sehen, sondern das Verbindende. Nicht übereinander reden, sondern miteinander. Sich nicht von anderen abgrenzen, sondern im Dialog strittige Punkte klären und in versöhnter Verschiedenheit stehen lassen können, was noch immer unterscheidet. Pfarrer Wagner erklärte dazu: Wenn wir nicht zusammen arbeiten, sind wir nicht glaubwürdig und haben als Kirche auch keine Zukunft.

Als Höhepunkt wurden von je drei Vertretern aus Pfarreiengemeinschaft und Kirchengemeinde sechs Verpflichtungen verlesen und feierlich unterzeichnet. Sie halten fest, wie man in Zukunft miteinander umgehen will. Dekan Sternagel machte deutlich: Wir können nicht die Probleme der Weltkirche lösen. Aber wir tun, was vor Ort möglich ist und gehen den angefangenen Weg weiter.

Fürbitten, gelesen von einem ökumenischen Team, beschlossen den denkwürdigen Gottesdienst, der von Renate Glauth an der Orgel und der Band LAMJusiKBOcHs musikalisch gestaltet wurde. „Ein magischer Moment!“ meinte im Anschluss einer. Und ein anderer sagte, das sei „historisch“ gewesen.